



WIR SIND AUF Eurer SEITE!

74.000 Arbeitnehmer:innen haben sich im ersten Halbjahr an die AK Niederösterreich gewandt. 68,8 Millionen Euro holten unsere Beraterinnen und Berater an berechtigten Ansprüchen für die Betroffenen zurück. Beeindruckende Zahlen, die einmal mehr unterstreichen, dass die Arbeiterkammer als starker Partner an der Seite der Beschäftigten steht. Nicht nur mit Service und Beratung, sondern besonders auch auf interessenpolitischer Ebene, wo wir uns laufend und erfolgreich für Verbesserungen für die arbeitenden Menschen stark machen. Zuletzt aufgekommen ist eine Teilzeit-Debatte. Überlegungen zu Sanktionen sind hier der falsche Weg. Vielmehr bedarf es endlich eines Systemwechsels in Wirtschaft und Gesellschaft, der es vor allem Frauen erleichtert, einer Vollzeitbeschäftigung nachzugehen, wenn sie das möchten.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

Die Antwort auf die Teilzeit-Kritik der Arbeitgeber:

Endlich mehr Vollzeit-Jobs schaffen!

Seite 2



Foto: Alexandra Kromus

Beeindruckende Halbzeit-Bilanz

AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser präsentierte gemeinsam mit Arbeitsrechtsexpertin Vera Kmenta-Spalofsky und Thomas Kaendl, dem Leiter der Abteilung Regionale Aufgaben, die Halbjahresbilanz im Arbeits- und Sozialrecht der AK Niederösterreich. Diese wartete heuer mit besonders eindrucksvollen Zahlen auf, die einmal mehr bestätigen, wie wichtig die Unterstützung der AK für ihre Mitglieder ist, damit diese zu ihrem Recht gelangen.

Mehr auf Seite 3

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrät:innen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

online

SPESICHER STATT STRAFKOSTEN ...

... fordert AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser vor dem Hintergrund des geplanten Elektrizitätswirtschaftsgesetzes, das vorsieht, dass Photovoltaik-Besitzer künftig bei Überschuss-Einspeisungen Netzkosten zahlen sollen. Für Wieser ein unsozialer Schritt, der die Energiewende bremst. Statt Strafen brauche es gezielte Förderungen für Batteriespeicher

in Haushalten. Diese erhöhen den Eigenverbrauch, entlasten die Netze und stärken den Ausbau erneuerbarer Energien. Wieser fordert vom Bund rasch Lösungen im Sinne der Konsument:innen und einer nachhaltigen Energiezukunft.





Teilzeit:

Realität statt Klischees

Die Debatte um Teilzeit blendet oft die Lebensrealität vieler Frauen in Niederösterreich aus. Für sie ist Teilzeit keine Lifestyle-Entscheidung, sondern die einzige Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Nicht Teilzeit ist das Problem, sondern ein System, das unbezahlte Arbeit ausblendet und Frauen mit Altersarmut bestraft, warnt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Die Zahlen sprechen für sich: 51,5 % der Frauen, aber nur 12,3 % der Männer arbeiten in Teilzeit. Bei Müttern mit Kindern unter 15 Jahren steigt die Quote sogar auf 73,3 %. Drei Viertel aller Teilzeitkräfte nennen Betreuungspflichten, Gesundheit oder Arbeitsdruck als Grund – lediglich 1,2 % der Frauen und 3 % der Männer wollen weniger arbeiten, um Steuern zu sparen.

Im Schnitt leisten Teilzeitbeschäftigte 21 Wochenstunden,

wünschen sich aber 30. Häufig verhindern fehlende Kinderbetreuung, starre Arbeitszeiten oder betriebliche Vorgaben eine Aufstockung. Unternehmen setzen zudem verstärkt auf flexible Teilzeitmodelle: Der Anteil reiner Vollzeitstellen ist mittlerweile auf gerade einmal 62,5 % gesunken! Wer also Teilzeitarbeit bekämpfen will, ohne die Ursachen anzugehen, ignoriert, wie Arbeits- und Familienrealitäten tatsächlich aussehen. Statt Sanktionen braucht es Lösungen, die Vollzeit ermöglichen – von Kinderbetreuung bis hin zu fairen Arbeitsbedingungen.

SO KANN'S GEHEN

Wer heute mehr Beschäftigte in Vollzeit bringen will, muss zuerst die strukturellen Barrie-

ren beseitigen, die Menschen – besonders Frauen – in Teilzeit drängen. Es geht nicht ohne ganztägige, flächendeckende und kostenfreie Kinderbildung und -betreuung ab dem ersten Geburtstag.

Das ist übrigens eine seit September 2020 bestehende Forderung der Sozialpartner, die sogar gemeinsam mit der Industriellenvereinigung formuliert wurde.

„Und darüber hinaus müssen jene Branchen in die Pflicht genommen werden, die selbst keine Vollzeitjobs anbieten, jedoch die vielen Teilzeitarbeitsverhältnisse bemängeln“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser.

Vorteil für Unternehmen

Teilzeitbeschäftigte haben von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen keinen Anspruch auf Überstundenzuschläge. Zwar gibt es generell einen 25-prozentigen Zuschlag für Mehrarbeitsstunden, der aber nur dann fällig wird, wenn die Mehrarbeitsstunden ausbezahlt werden. Werden die Betroffenen stattdessen von den Arbeitgebern auf Zeitausgleich geschickt, entfällt der Zuschlag. Teilzeitarbeit ist also unter diesem Aspekt für Arbeitgeber äußerst vorteilhaft und mitunter ein wesentlicher Grund, dass Vollzeitstellen oft gar nicht erst angeboten werden.

Die Beratungen der AK Niederösterreich zeigen einen weiteren Aspekt auf: Wenn in einem Unternehmen eine Vollzeitstelle frei wird, ist das Unternehmen laut Arbeitszeitgesetz verpflichtet, diese Stelle zunächst den Teilzeitbeschäftigten im Betrieb anzubieten. Die AK-Beratung zeigt jedoch, dass das vielfach nicht eingehalten wird. So wird es Teilzeitbeschäftigten zusätzlich erschwert, Vollzeit zu arbeiten, wenn sie das wollen.

Halbjahres-Bilanz im Arbeits- und Sozialrecht

74.000 Mitglieder wandten sich an die AK Niederösterreich

68,8 Millionen Euro erreichte die AK Niederösterreich alleine im ersten Halbjahr 2025 an Nachzahlungen für die Arbeitnehmer:innen.

Insgesamt wandten sich zwischen 1. Jänner und 30. Juni 2025 mehr als 74.000 Arbeitnehmer:innen wegen Problemen am Arbeitsplatz an die AK Niederösterreich. In den allermeisten Fällen konnte bereits die Beratung das Problem lösen. In fast 6.400 Fällen musste die AK zugunsten der Betroffenen bei den Arbeitgeber:innen intervenieren oder sogar vor Gericht ziehen. Für sie erreichte die AK Niederösterreich Nachzahlungen in der Höhe von 68,8 Millionen Euro. Der Großteil waren ausstehende Löhne und Gehälter, nicht bezahlte Urlaubs- oder Kündigungsent-

schädigungen und Abfertigungen, die den Betroffenen zu Unrecht vorenthalten worden waren. „Ohne unsere Beratung und Rechtsvertretung wären die meisten nicht zu ihrem Geld gekommen“, fasst AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser zusammen.

VIELE INSOLVENZEN

Jede Menge zu tun hatten im ersten Halbjahr zudem die Insolvenz-Expert:innen der AK Niederösterreich. Dank des von den Arbeiterkammern und den Gewerkschaften getragenen Insolvenzschutzverbands wurden die offenen Ansprüche von Beschäftig-

ten, die von Pleiten ihrer Unternehmen betroffen waren, bei Gericht beantragt, was

für eine rasche Begleichung durch den Insolvenz-Entgelt-Fonds sorgte.



Traditionell groß war der Medienandrang bei der Bilanz-Präsentation. Die AK Niederösterreich wartete mit beeindruckenden Zahlen auf.

169 Millionen Überstunden in Österreich 2024

Große Arbeitsbereitschaft – schlechte Zahlungsmoral

Österreichs Beschäftigte haben 2024 rund 169 Millionen Mehr- und Überstunden geleistet, wie aktuelle Daten von Statistik Austria zeigen. Davon wurden über 42 Millionen Stunden weder bezahlt noch durch Zeitausgleich abgegolten – das entspricht einem Lohnvolumen von etwa 2,3 Milliarden Euro. Besonders betroffen sind Frauen: Fast jede dritte von ihnen geleistete Überstunde bleibt unbezahlt.

Insgesamt leisten Männer zwar zwei Drittel der Überstunden, doch auch bei ihnen bleiben 23 % ohne Abgeltung. Für die Betriebe bedeutet das eingesparte Kosten, für die Beschäftigten jedoch erhebliche Einkommensverluste. Gleichzeitig entgehen dem Staat Abgaben und Steuereinnahmen von über einer Milliarde Euro. Ein weiterer Aspekt: Insgesamt geht es um 1,2 Milliarden Euro netto (!), die den Beschäftigten am Ende nicht nur auf dem Konto fehlen, sondern damit auch für den privaten Konsum, der in Hinblick auf die schwächelnde Konjunktur ein stützend und kräftigend wirkender Faktor ist.

FORDERUNGEN DER AK

- Mit der verpflichtenden Meldung der vereinbarten Arbeitszeiten bei der Anmeldung zur Sozialversicherung ab 2026 wurde bereits eine maßgebliche Forderung der Arbeiterkammer umgesetzt.
- Risikoorientierte Kontrollen mit mehr Personal im Arbeitsinspektorat.
- Sanktionen gegen Arbeitgeber bei Unterentlohnung: Überstunden-Euro-Abgabe zweckgebunden für Arbeitsmarkt & Gesundheitsschutz.
- Strafbuschlag 100 % bei Vorenthaltung von Ansprüchen.
- Sicherung von Ansprüchen: keine Verfallsfristen für Überstundenabgeltung.

Vom Aufsperrdienst abgezockt

Ein Windstoß, ein falscher Griff – und die Tür fällt ins Schloss.

Wer in solch einer Notsituation Hilfe sucht, landet oft bei unseriösen Notdiensten. In der Konsumentenberatung der AK Niederösterreich häufen sich aktuell Beschwerden über Wucherpreise, Einschüchterung und Schäden.

„Hilfe im Notfall muss seriös und leistbar sein. Preise vorab klären, geprüfte Anbieter wählen und im Zweifel die Polizei rufen“, mahnt AK NÖ-Präsident Markus Wieser.

700 EURO FÜR 5 MINUTEN ARBEIT

Wie dreist die Abzocke sein kann, erlebte ein Kremser: Nach Müllentsorgung war er ausgesperrt. Ein über Google gefundener Notdienst öffnete die Tür in Minuten – verlangte aber 700 Euro für Anfahrt und Einsatz.

„Das ist ein Paradefall von Abzocke“, sagt Sandra Nowak von der AK-Konsumentenberatung. Häufig würden Fantasiepreise gefordert, Barzahlung erzwungen und falsche Firmenangaben genutzt.

Tipps der AK: Notfallnummer seriöser Betriebe im Handy speichern, Impressum und Bewertungen prüfen, Preise schriftlich bestätigen lassen, Einsatz dokumentieren und keine Barzahlung akzeptieren. Sichere Hilfe finden Betroffene über die App „Mein Aufsperrdienst“ oder unter der Hotline 0590 900 5599.

Weitere Infos zu Kosten und seriösen Anbietern: noe.arbeiterkammer.at/aufsperrdienste

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit

1



2



3



1: WIE DEMOKRATIE SCHÜTZEN? Der Text prüft Strukturen, Inhalte und Voraussetzungen der Demokratie. Quintessenz: Sie muss nicht nur vor autoritären Kräften geschützt, sondern auch weiterentwickelt werden – für mehr Freiheit und Gleichheit. Nur so hat Demokratie eine Zukunft. **Ehs, Tamara. Verteidigung der Demokratie: Ein Essay über die Versuchungen der Autokratie und die Versprechen der Demokratie.** ÖGB Verlag. 160 Seiten. 19,90 Euro. ISBN: 978-3-99046-743-5

2: NÜTZEN SIE DAS POTENTIAL VON CHATGPT VOLL AUS: Erfahren Sie, wie das Tool Sie unterstützt – beim Schreiben von Texten, Betreuen von Kunden, Sammeln von Ideen oder Beantworten von Fragen. Lernen Sie die Stärken und Schwächen kennen und setzen Sie es gezielt in der Arbeit ein. **Baker, Pam. ChatGPT für Dummies: Erfolgreich mit KI - Künstliche Intelligenz verstehen und einfach nutzen.** Wiley-VCH Verlag. 240 Seiten. 2. Auflage. 18,50 Euro. ISBN: 978-3-52772286-0

3: WIE WIR WIEDER RICHTIG ZUHÖREN. Viele denken, sie hören gut zu – doch meist sind wir abgelenkt, planen Antworten oder hängen am Handy. So verlieren wir echtes Zuhören. Das schadet der Familie und dem Miteinander. Die Wissenschaftsautorin Kate Murphy zeigt, wie wir zurück zum echten Dialog finden. **Murphy, Kate. Immer auf Sendung ... nie auf Empfang: Warum wir einander endlich zuhören müssen.** Mosaik Verlag. 352 Seiten. 20,60 Euro. ISBN: 978-3-442-39354-1

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Herbst 2025



JUBILÄUM AM 11. OKTOBER IM TAM – Theater an der Mauer: Der Verein für Theater und Theaterpädagogik feiert 30 Jahre und lässt sein Ensemble auf der Bühne glänzen. AK-Mitglieder zahlen **5 EURO WENIGER**. Unsere Kulturpartner: noe.arbeiterkammer.at/kultur

KUNSTHALLE KREMS: Das internationale Ausstellungshaus für aktuelle Kunst in Niederösterreich mit Fokus auf Zeitgenössisches. Bei Vorlage der Service-Karte bezahlen Sie den **ERMÄSSIGTEN EINTRITT** von 10 Euro anstelle von 12 Euro. Mehr: www.kunsthalle.at



SICHER UNTERWEGS MIT ARBÖ. Halbtägiges Basis-Fahrsicherheitstraining: Lernen Sie Ihr Fahrzeug in Extremsituationen kennen und üben Sie risikoloses Fahrverhalten auf bewässerten Flächen. AK-Mitglieder **SPAREN 20 EURO**. Infos: www.ich-fahr-sicher.at

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl
4,1 % ...

... betrug laut Statistik Austria die Inflation in Österreich im August. Damit ist sie gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozent-Punkte gestiegen und aktuell so hoch wie schon seit eineinhalb Jahren nicht mehr.

Neben steigenden Mieten sind die „üblichen Verdächtigen“ Gastronomie, Strom und Nahrungsmittel, wo hierzulande bis zu doppelt so hohe Preissteigerungen geortet werden wie in der restlichen Euro-Zone.

Umso dringender notwendig ist jetzt die Umsetzung der angekündigten Regierungsmaßnahmen gegen die Teuerung, die von der Mietpreisbremse bis hin zu gesetzlichen Vorkehrungen gegen versteckte Preiserhöhungen helfen sollen, die Inflation abzumildern.

Workshop für Jugendvertrauenspersonen

JUST HELP: Mentale Gesundheit im Fokus

Bist du als Jugendvertrauensrätin oder Jugendvertrauensrat bereit, deine psychische Gesundheit zu stärken und neue Skills zu lernen? Dann haben wir genau das Richtige für dich!

WORUM GEHT'S?

Ein spannender 2-tägiger Workshop im Rahmen des Projekts „JUST HELP“ zeigt dir, wie du psychische Belastungen in deinem Umfeld erkennen und ansprechen kannst. Du bekommst praktische Tipps und Tricks für den Alltag und kannst dich mit anderen Jugendvertrauenspersonen austauschen.



Die AK hilft Jugendvertrauenspersonen psychische Belastungen im Arbeitsumfeld zu erkennen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Unterstützung gibt es nach drei Monaten online ein Follow-up. Außerdem steht dir eine Anlaufstelle für schnelle Hilfe bei Fragen zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos!

INKLUDIERTER SPECIALS

- Online-Coaching und werktägliche Hotline für 6 Monate
- kostenloses Workbook
- Teilnahmezertifikat für den Lebenslauf
- Links und Buchempfehlungen

NACH DEM WORKSHOP ...

- kannst du anderen Menschen erklären, was psychische Gesundheit wirklich bedeutet
- weißt du, wie du kompetent Hilfestellung für andere leisten kannst, und musst dich in Beratungssituationen nicht mehr überfordert fühlen

- bist du mit vielen anderen JVRs vernetzt
- hast du dir eine Selbstfürsorge-Toolbox für deinen Alltag zusammengestellt

Da beim Workshop betriebsbezogene Probleme erörtert und Angelegenheiten, die in den gesetzlichen Aufgabenbereich der Jugendvertrauensrät:innen fallen, besprochen werden, ist Mitgliedern des Jugendvertrauensrates nach § 116 Arbeitsverfassungsgesetz Freistellung zu gewähren.

JUST HELP

DIE WORKSHOP-TERMINE

- 09.10.+ 10.10.2025 (1090 Wien)
- 13.11.+ 14.11.2025 (1090 Wien)
- 23.10.+ 24.10.2025 (3100 St. Pölten)
- 27.11.+ 28.11.2025 (3100 St. Pölten)
- 05.03.+ 06.03.2026 (2673 Breitenstein)

Am ersten Tag beginnen wir um 10 Uhr (Wien: 9 Uhr) und am zweiten Tag enden wir am frühen Nachmittag.

Die Termine in **Wien** finden an der Medizinischen Universität Wien statt (Borschkegasse 4, 1090 Wien).

In **St. Pölten** erwartet euch im Arbeitnehmer:innenzentrum (AK-Platz 1, 3100 Pölten) ein moderner Workshopraum und Verköstigung im hauseigenen MA-Restaurant.

Das SPECIAL in **Breitenstein/Semmering** (Hauptstraße 69, 2673 Breitenstein/Semmering) mit inkludierter Übernachtung und Vollverpflegung ermöglicht euch einen besseren Austausch mit anderen Jugendvertrauenspersonen.

Alle Details und Anmeldung:
noe.arbeiterkammer.at/justhelp

Berufsorientierung für Fachkräfte von morgen

Die seit Jahren bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen den NÖ Sozialpartnern Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PHNÖ) wurde kürzlich um weitere drei Jahre verlängert. Dabei geht es einerseits um Masterlehrgänge für Lehrkräfte, um Berufsorientierung an Schulen zu etablieren bzw. auszubauen, andererseits um wissenschaftliche Erhebungen zum Thema.

Stand in der abgelaufenen Kooperationsperiode die Bildungs- und Berufsorientierung an NÖ Volksschulen im wissenschaftlichen Fokus, wird in den nächsten drei Jahren der Schwerpunkt auf die Themen KI und Berufsorientierung sowie Praktika gesetzt. Ziel der Kooperation ist es, jungen Menschen frühzeitig Orientierung und Perspektiven in Bezug auf die spätere Berufswahl eröffnen zu können, was wiederum ein langfristiges Mittel gegen den so oft beklagten Fachkräftemangel ist.

Gesundheits-Check in der SCS

Ernährung, Bewegung, Stress – der kostenlose Gesundheits-Check der AK Niederösterreich macht am 18. Oktober Station in der Westfield Shopping City Süd. Besucher:innen des Einkaufszentrums haben dann von 9 bis 17 Uhr die Möglichkeit, rasch die wichtigsten Gesundheitsdaten zu testen und sich beraten zu lassen.

Mehr Geld fürs Budget

Gewerkschaft begrüßt Vorstoß des Finanzministers

Mit der Ankündigung eines umfassenden Pakets zur Bekämpfung von Steuerbetrug läuft Finanzminister Marterbauer bei der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) offene Türen ein. Durch die verstärkte Betrugsbekämpfung soll zusätzliches Geld eingenommen werden, mit dem das Budget konsolidiert wird.

Sozialbetrug passiert tagtäglich auf unseren Baustellen. Wir sehen es, wir wissen, wo es brennt – und wir haben die Lösungen. Jetzt können wir gemeinsam durchgreifen“, begrüßt GBH-Bundesvorsitzender Josef Muchitsch das angekündigte Maßnahmenpaket des Finanzministeriums.

PROBLEM MIT FATALEN FOLGEN

Illegale Beschäftigung, Scheinverträge und verschachtelte Subunternehmerketten gehören in der Bau- und Holzbranche seit jeher zum Alltag.

Das Ergebnis: Ausbeutung von Arbeitskräften, Wettbewerbsnachteile für ehrliche Betriebe und massive Verluste für das Gemeinwesen. Konkret bedeutet dies: Es

fehlen Gelder für Pensionen, Pflege oder Bildung. „Zugleich schwindet das Vertrauen in die Gerechtigkeit unseres Systems“, warnt Muchitsch.

FEHLER DER VERGANGENHEIT

Die GBH spart auch nicht mit Kritik an den Vorgängerregierungen. Durch gesenkte Strafen und reduzierte Kontrollen habe man Betrug geradezu gefördert. So konnten sich organisierte Ausbeuter auf Kosten aller anderen breitmachen. Umso wichtiger sei nun der angekündigte Kurswechsel, denn ein fairer Wettbewerb dürfe kein Lippenbekenntnis mehr sein. Ehrliche Arbeit muss sich für Arbeitgeber wie Beschäftigte lohnen. Betrug muss teuer werden, und das sei eine „Frage der Gerechtigkeit“.



KLARE FORDERUNGEN

Damit der Kampf gegen Sozialbetrug wirksam wird, fordert die GBH folgende Schritte:

- mehr Personal für die Finanzpolizei
- höhere Strafen bei Sozialbetrug – Betrug darf sich nicht auszahlen
- ein zentrales Auftraggeberregister gegen Kettenbetrug
- bestmögliche Kooperation unter den Kontrollorganen
- stärkere internationale Kontrollen bei Entsendungen
- transparente Aufzeichnungspflicht bei grenzüberschreitenden Arbeiten
- Anmeldung vor Arbeitsbeginn bei Entsendungen



Mehr als ...

... 40 Partnerorganisationen der AK Niederösterreich präsentierten ihre Angebote im Rahmen der alljährlichen Veranstaltung „Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“, die zahlreiche Betriebsrät:innen, Sicherheitsvertrauenspersonen, Behindertenvertreter:innen und Berufschüler:innen in das ANZ St. Pölten lockte. Schwerpunkt war diesmal das Thema „Hitze am Arbeitsplatz“, zu dem der bekannte Umweltmediziner Prof. Dr. Hans-Peter Hutter einen ausführlichen und lebhaften Gastvortrag hielt. Im Bild von links nach rechts: AK NÖ-Experte Peter Mezera, Gastredner Prof. Dr. Hutter, AK Niederösterreich-Vizepräsidentin Angela Fischer und AK NÖ-Experte Hans-Joachim Haiderer.

Wegen Stress und Zeitdruck:

Junge Beschäftigte wollen häufiger den Beruf wechseln

Von der Lehre bis zur Pension im gleichen Betrieb zu arbeiten ist längst nicht mehr die Norm. Besonders jüngere Beschäftigte streben nach Aufstieg und Veränderungen.

Belastungen, Zeitdruck und unzureichende Entwicklungschancen treiben den Wechselwillen junger Arbeitnehmer:innen an und beeinflussen die Zufriedenheit. Das zeigt der jüngste Österreichische Arbeitsklima Index. Berufs- und Firmenwechsel sind heute keine Seltenheit mehr. Das traditionelle Ideal einer lebenslangen Karriere im selben Betrieb tritt zunehmend in den Hintergrund. Aktuelle Daten untermauern, dass besonders jüngere Beschäftigte verstärkt nach Aufstiegsmöglichkeiten und beruflichen Veränderungen streben. Ursachen für diese Entwicklung sind hohe berufliche Belastungen und damit sinkende Arbeitszufriedenheit. Beschäftigte mit Wechselwunsch sind deutlich stärker durch Stress und Zeitdruck belastet und klagen auch über berufsbedingte Unterbrechungen ihrer Freizeit. Die Berufszufriedenheit steigt wiederum mit einem guten Verhältnis zu den Kolleg:innen, einem zufriedenstellenden Einkommen und ausreichenden Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

ARBEITSUMFELD VERBESSERN!

Die Lehren daraus: Überstunden und überlange Arbeitszeiten müssen besser verteilt oder abgebaut werden können. Deshalb dürfen Wochenenden und Freizeitphasen, die der Erholung dienen, nicht durch berufliche Verpflichtungen unterbrochen werden. Generell können bessere Arbeitsbedingungen die Zufrie-

denheit steigern. Insbesondere muss ein Fokus auf die Qualität der Führung und den Ausbau gesundheitsförderlicher Maßnahmen gelegt werden.



Arbeitsklima Index

Jeweils ein Drittel der 16- bis 25-Jährigen und der 26- bis 35-Jährigen möchte laut Arbeitsklima Index in ihrem Tätigkeitsbereich aufsteigen. Nur 14 Prozent der 16- bis 25-jährigen Beschäftigten und ein Viertel der 26- bis 35-Jährigen wollen in ihrem Betrieb und ihrer Position bleiben. Mit zunehmendem Alter steigt dieser Wert und landet bei den Beschäftigten über 45 Jahren bei 70 Prozent.



Alle Details zur Erhebung.

Wenig Job-Chancen ab 60:

Jobs für Ältere: Noch viel zu tun!

Ihre Arbeitslosigkeit wuchs zuletzt um 4,9 % (+741 Personen). Ältere sind häufiger von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen, da sie es schwerer haben, wieder in Beschäftigung zu kommen.



Laut einer SORA-Studie aus dem Jahr 2023 haben Ältere deutlich geringere Chancen bei Bewerbungen, und viele Unternehmen beschäftigen nach wie vor keine Arbeitnehmer:innen, die über 60 Jahre alt sind.

So zeigt eine Erhebung: Drei von zehn Betrieben mit mehr als 20 Mitarbeiter:innen stellen niemanden über 60 ein. Die Folge: Schon jetzt gehen zwei von fünf Betroffenen direkt in Pension!

MASSNAHMEN NOTWENDIG

In Österreich sind rund 175.000 Menschen zwischen 60 und 64 Jahren beschäftigt. Bis 2030 sollen es 100.000 mehr werden. Doch dazu braucht es konkrete Maßnahmen – von Qualifizierungen über Coaching bis zu verbindlichen Vorgaben. Die AK Niederösterreich fordert ein Bonus-Malus-System: Wer Ältere einstellt, wird belohnt – wer nicht, muss zahlen. Denn ältere Arbeitnehmer:innen verdienen echte Chancen bis zur Pension.

“

Ich finde, du
könntest ruhig
einen höheren
Beitrag für uns
Menschen leisten.

“

Stimmt.

[noe.arbeiterkammer.at/
fairverteilen](http://noe.arbeiterkammer.at/fairverteilen)



Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
bekommen 60 % Anteil an der Wertschöpfung.
Sie zahlen aber 80 % aller Steuern!

AK NIEDER
ÖSTERREICH

**STEUERLAST
FAIR VERTEILEN.**



FSC®-zertifiziert.
FSC®-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 71 71 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Schneider, Scheichel, Vyhnaek, Stock.Adobe. Cover: Kromus

Redaktionsschluss: 17. September 2025

Druck: Druckerei Bösmüller, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.html>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma